



Quo vadis?
Von Philipp Tingler

Schöne neue Welt – oder doch nicht?

Rechtzeitig zum Jubiläum (dies ist die 75. Kolumne) möchte ich eine Premiere verkünden: Ich habe es geschafft, mir meine Bordkarte aufs Handy schicken zu lassen. Ich bin immer wahnsinnig stolz und fühle mich wie in einer perfekten neuen Welt, wenn ich so etwas hinkriege. Wenn ich dann aber rauslaufe und es allen erzähle, merke ich regelmäßig, dass alle Welt das längst kennt. Diesmal jedoch ist das egal, denn ich bin gar nicht zum Rauslaufen und Erzählen gekommen – weil es mit dem *Mobile Boarding Pass* (so der Fachausdruck) dann doch nicht so geklappt hat.

Ich hatte es zwar geschafft, mir nach dem Online-Check-in bei Lufthansa per SMS einen Link zu schicken zu lassen, und wenn ich den anwählte, erschien im Display meines Mobiltelefons tatsächlich mein *Mobile Boarding Pass* komplett mit Gate, Sitznummer und Barcode zum Scannen für die Einstiegskontrolle. Als ich diesen Vorgang dann vor dem Lufthansa-Schalter in Berlin-Tegel wiederholen wollte – klappte es nicht. „Sie brauchen ein internet-taugliches Mobiltelefon“, sagte die freundliche Dame hinter dem Schalter.

„Das habe ich“, erwiderte ich, „ich habe das neueste, beste, stärkste iPhone, mit allen Schikanken, wissen Sie, ich muss nämlich bei technischen Gimmicks immer das Neueste, Beste, Stärkste haben, was vermutlich daher kommt, dass ich als Kind nur ein Damenfahrrad hatte, und tauchen Sie mal als achtjähriger Junge mit einem Damenfahrrad vor der Grundschule auf, was glauben Sie, was die anderen Jungs dann sagen, Kinder können grau-

sam sein ...“ „Ich drücke Ihnen gerne eine Bordkarte aus“, versicherte die Dame behutsam. So viel zur schönen neuen Welt.

Nein, halt, nicht ganz. Denn woanders, weiter südlich, hat sie sich tatsächlich manifestiert, die schöne neue Welt, und zwar in Gestalt des brandneuen Terminal 1 des Flughafens Barcelona El Prat. In dieser Kolumne findet der treue Leser gelegentlich kritische Anmerkungen zur Anlage und Atmosphäre des einen oder anderen Flughafens. Doch nun, zum Kolumnenjubiläum, darf es etwas Lob sein: Die Spanier haben mit dem neuen Flughafen vorbildlich den öffentlichen Raum gestaltet. Wobei sie aufgrund des Lichts und der südländischen Vegetation über natürliche Vorteile verfügen, denn diese Beigaben erhöhen jedes Raumgefühl erheblich. Mit anderen Worten: Stell drei Palmen vor die Hütte und sie wird zum Palast. Oder so ähnlich.

Jedenfalls war El Prat schon immer ein angenehmer Flughafen, auch früher. Denn neben Licht und Grün hat man auf der iberischen Halbinsel einen guten Blick für Form und Linie, und so zeigt sich der neue Terminal 1, die hohe, geschwungene Hallenkonstruktion des katalanischen Architekten Ricardo Bofill, dem Besucher leicht, hell und freundlich. Dazu effizient, angenehm klimatisiert und durchsagenarm, kurz: so schön, wie ein Großflughafen nur sein kann. Man freut sich direkt darauf, dass El Prat noch einen dritten Terminal bekommen soll, ebenfalls entworfen von Herrn Bofill. Und man glaubt wieder daran, dass die Menschheit in der Geschichte zum Besseren fortschreite, wie das Immanuel Kant bereits vor 250 Jahren feststellte. Allerdings hatte der als Kind auch kein Damenfahrrad.

In eigener Sache

Heinz Horrmann, der bis vor Kurzem in der „Welt am Sonntag“ die Kolumne „In fremden Betten“ verfasst hat, schreibt nun samstags im Reisetitel der „Welt“. In seiner neuen Kolumne „Savoir vivre“ geht es um Genuss auf Reisen.

DER TIROLER hat an sich nichts dagegen, dass sich die Touristenkarawane sommers wie winters an seinem Vorgarten vorbeiwälzt. Nur mit ein bisschen Ordnung sollte das geschehen, bitteschön. Deshalb hat der Tiroler eine Vielzahl von Schildern im Vorgarten aufgestellt oder erläuternde Worte auf die Hauswand gemalt, die den Besucherstrom leiten sollen. Nach Möglichkeit auch gern ins eigene Etablissement.

„Zimmer frei“ heißt der originelle Bildband von Thomas Parth, der den Tiroler Schilderwald akribisch dokumentiert und witzig einordnet, einschließlich einer Typologie der Tiroler Hausnamen, von denen es in dem Urlaubsland mit all seinen Gasthöfen, Pensionen und Hotels nur so wimmelt. Ohne seine Schriftzüge und Wegweiser stünde Tirol geradezu nackt da, und einen gewissen Nutzwert haben sie auch, denn die meisten Häuser in Tirol sind im Tiroler Stil gebaut, sehen sich also zum Verwechseln ähnlich, wie die wunderbaren Fotoserien im Buch beweisen. Da ist es hilfreich, dass sie sich wenigstens vom Namen her unterscheiden.

Theoretisch. Denn praktisch ist der Tiroler bei der Wahl der Hausnamen ziemlich fantasielos: Jedes zweite Haus heißt irgendwie nach „Alpen“ oder „Berg“ – kaum ein Dorf, in dem es nicht ein Haus „Alpenrose“, ein Hotel „Alpenruh“ oder einen Gasthof „Alpenblick“ gibt. Von „Edelweiss“ und „Bergblick“ ganz zu schweigen. Da sind Namen wie „Florida“ oder „Olymp“ geradezu wohlthuend, auch wenn sie eigentlich nicht in die Gegend passen.

Interessant sind die Tiroler Sprachbesonderheiten, mit denen das Buch vertraut macht: Wo sonst werden Schilder für „saugade Küche“? Wo sonst wird der Begriff „Après-Ski“ so variiert, dass der Akzent wahllos über die Buchstaben tanzt wie ein Skianfänger auf einer schwarzen Piste („Après“, „Aprés“)? Wo sonst traut man sich, dem sächsischen Genitiv ungehemmt zu frönen und „s' Heidi Häus'l“ an die Fassade zu schreiben?

„Zimmer frei“ zeigt einen touristischen Klassiker, nämlich Tirol, aus ganz neuen Blickwinkeln – großartig! *Tim Ackermann*



Thomas Parth: „Zimmer frei: Tirol – Tourismus – Typographie“, Editiones.com, 272 Seiten, 28,60 Euro

REISEBÜCHER

Von Namen und Schildern in Tirol



Von Handtuchkrieg und weisen Globetrottern

Kennen Sie den arroganten Dr. Megrette? Die prallige Familie Glowaczki aus Hamburg? Oder den britischen Urlauber Sid mit dem Aston-Villa-T-Shirt? Nein? Gut so. Harald Braun lässt diese grundunsympathischen Figuren in seiner „Reise-Bibel“ tüchtig leiden – in der Economyclass, bei der Taxifahrt zum Flughafen, beim Handtuchkrieg am Pool. Dazu präsentiert er diverse Fakten und Urlaubstypen, stellt weise Reiseworte neben Tourismusslogans und porträtiert die besten Roadmovies sowie berühmte Globetrotter. Geschrieben ist das alles mit spitzer Feder, vergnüglich und informativ. So stöbert der Leser durch einen bunten Zettelkasten aus Szenen, Tabellen und Merkwürdigkeiten rund um den Urlaub – perfekt zur Einstimmung oder Nachbereitung, je nachdem. *eve*



Harald Braun: „Die Reise-Bibel – Das ist doch niemals Rio de Janeiro!“, DTV, 192 Seiten, 9,95 Euro

Von Brennnesselessen und Tomatenschlachten

Gummipuppenregatta, Selbstbefriedigungswettbewerb, Saunasitz-WM, Strandschneckenweitspucken, Brennnesselessen, Tomatenschlacht: Ralf Prestenbach und Wolfram Denzer stellen die 70 kuriosesten Veranstaltungen in Europa vor, erzählen die Historie, bewerten den Grad der Verrücktheit. Da sie oft selbst vor Ort waren, finden sich neben lebhaften Beobachtungen viele Tipps. Das macht diesen launigen Reiseführer doppelt lesenswert – für Freunde des Skurrilen und für alle, die mal irgendwo teilnehmen wollen. *eve*



Ralf Prestenbach, Wolfram Denzer: „Go crazy. Unterwegs zu Europas verrücktesten Veranstaltungen“, Knauer, 224 Seiten, 9,95 Euro.

ANZEIGE

TOURISTIK

Chile – das Land am Ende der Welt

Mit der trockensten Wüste der Welt, smaragdgrünen Seen, dunklen Wäldern, schimmernden, riesigen Gletschern sowie bizarren Bergformationen bietet Chile unvergleichliche Landschaften. Stellen Sie sich einfach aus unserem umfangreichen Angebot Ihren ganz persönlichen Traumurlaub zusammen und tauchen Sie ein in ein Land voller unvergesslicher geographischer Gegensätze.

Wirden Sie mit dem **DEROUR** ... und Sie bestimmen, wo's langgeht.

Neu und attraktiv: Avis 360°

Der Rundum Sorglos Tarif

Mit Avis 360° fahren Sie besser:

- 0,- Euro Selbstbeteiligung im Schadensfall
- attraktive Konditionen
- unbegrenzte Kilometer

Jetzt buchen! www.avis360.de

Costa
Die Nr.1 in Europa

Karibik
Januar – März 2010

14 Tage Kreuzfahrt

p.P. ab € **1.399,-**
zzgl. Serviceentgelt

inkl. Flug & Vollpension

*USD 11,- p.P./Tag. Weitere Informationen im Katalog 2010

Buchung und Beratung im Reisebüro www.costakreuzfahrten.de

Unterwegs zuhause

ADAC Wohnmobil

Günstig mieten unter: www.adac.de/wohnmobile

(089) 76 76 2116

Top-AIDA-Angebote www.urlaub-auf-see.de

Reisetipp der Woche

Djoser

Rajasthan ist das Land der Maharadschas und voll von Schätzen. Ab 1.645 € für 19 Tage. Mit Djoser. Und das ist Reisen auf andere Art. Preiswert, weltweit und immer mit einem Schuss Abenteuer. Katalog gratis: www.djoser.de oder 0221-920150

SCHATZKAMMERN

Argentinien & Chile: ab 2.945 € für 22 Tage >>> Baltikum: ab 1.565 € für 15 Tage >>> Iran: ab 1.695 € für 23 Tage >>> Peru:

MALTA

Malta ist ein Traum für Paare, die einen unvergesslichen Urlaub verbringen wollen. Die Insel ist ein Paradies für Liebende, die einen romantischen Urlaub verbringen wollen. Die Insel ist ein Paradies für Liebende, die einen romantischen Urlaub verbringen wollen.

Malta 14 Tage *** 7 Tage 4 Nächte inkl. Flug ab € **699,-**

Die Geheimtipp-Island Mittelmeer www.urlaubmalta.com MALTA GOZD COMING

berlin-bietet.de

Auktion vom 19.-27.09.2009

Die große Auktion im Herbst 2009

Reisen / Wellness / Gastronomie / Events

Machen Sie mit unter www.berlin-bietet.de

Berliner Morgenpost

Hier ist die Hauptstadt. Wir sind die Zeitung.